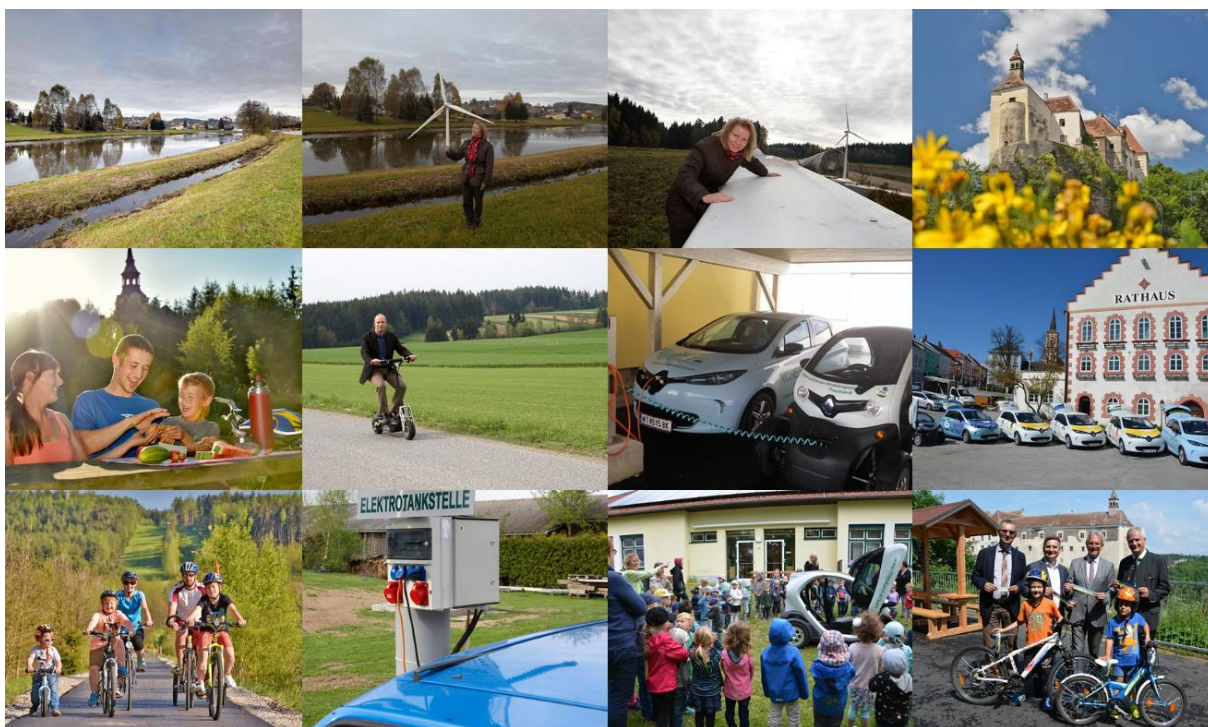


EEA-Auditbericht

Klima- und Energie-Modellregion Energiezukunft Thayaland 2023



KEM Energiezukunft Thayaland (Quelle: www.klimaundenergiemodellregionen.at)

Das diesem Bericht zugrundeliegende Audit wird im Rahmen des Programms „Klima- und Energie-Modellregionen“ durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	REGIONENBESCHREIBUNG	3
1.1	Die Klima- und Energie-Modellregion Energiezukunft Thayaland	3
1.2	Energiepolitisches Profil der Region	3
2	ZUSAMMENFASSUNG DER AKTUELLEN KEM-ARBEIT	4
3	INDIKATOREN UND KENNZAHLEN	6
4	ERGEBNIS DER EEA-AUDITIERUNG 2023	7
4.1	Energiepolitisches Profil	7
4.2	Auswertung der EEA-Auditierung 2023	8
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	9
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	9
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	9
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	10
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	10
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	10
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	11
6	KOMMENTARE DER AUDITORIN	12
6.1.1	Bisherige Erfolge der KEM	12
6.1.2	Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen	12
7	UNTERSCHRIFTEN DER AUDITVERANTWORTLICHEN	13



Der vorliegende EEA Auditbericht wurde von Die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ erstellt.

Bearbeitung

Ing.ⁱⁿ Eva Otepka
eva.otepka@enu.at
www.enu.at

Impressum

NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten
 Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120
 E-Mail: office@enu.at, Website: www.enu.at
 ATU75610028 (FN366791z)



1 Regionenbeschreibung

1.1 Die Klima- und Energie-Modellregion Energiezukunft Thayaland

Geschäftszahl der KEM:	C072857
Bezirk:	Waidhofen/Thaya
KEM-Managerin:	Christina Hirsch
Größe:	669 km ²
Einwohner:	25.683 (Statistik Austria, 1.1.2022)
E-Mail:	kem@thayaland.at
Website der KEM:	https://kem.thayaland.at/
Anzahl der Gemeinden:	15
Namen der Gemeinden:	Dietmanns, Dobersberg, Gastern, Groß-Siegharts, Karlstein an der Thaya, Kautzen, Ludweis-Aigen, Pfaffenschlag bei Waidhofen a.d.Thaya, Raabs an der Thaya, Thaya, Vitis, Waidhofen an der Thaya, Waidhofen an der Thaya-Land, Waldkirchen an der Thaya, Windigsteig



1.2 Energiepolitisches Profil der Region

Die KEM Thayaland umfasst alle 15 Gemeinden des Bezirkes Waidhofen an der Thaya und liegt im Waldviertel, im Nordwesten Niederösterreichs. Die Region ist sehr vielfältig und wird von Land- und Forstwirtschaft, Handwerksbetrieben, aber auch High-Tech Unternehmen geprägt. Fast die gesamte Region ist von abnehmender Bevölkerungsdichte, Landflucht und demografischer Überalterung betroffen.

Der Trägerverein KEM Zukunftsraum Thayaland wurde im Sommer 2006 gegründet. Vereinszweck ist die Unterstützung einer nachhaltigen und regionsgerechten Entwicklung des Bezirks Waidhofen an der Thaya. Die KEM Thayaland ist 2011 aus dem Zukunftsraum Thayaland entstanden und ist für die Planung und Umsetzung der Energie- und Klimapolitischen Entwicklung der Region zuständig. Erklärtes Ziel der KEM Thayaland ist die Eigenversorgung aus regionalen Quellen (Energieautarkie). Zentrale Rolle übernehmen Maßnahmen im Bereich Energiebedarfsreduktion und verstärkte Nutzung erneuerbarer Energieträger, sowie die Steigerung regionaler Wertschöpfung.

Die KEM setzt seit mehr als 10 Jahren erfolgreich regionale Projekte um. Ein großer Erfolg war 2016 die Gründung der TRE Thayaland GmbH. Beteiligte sind der Verein Zukunftsraum Thayaland, Zukunftsclub Thayaland, die Bevölkerung und Betriebe/Organisationen. Es werden Bürgerbeteiligungsprojekte (Carsharing, PV und Ladeinfrastruktur) für Energiewende und Klimaschutz unabhängig von Gemeindebudgets umgesetzt.

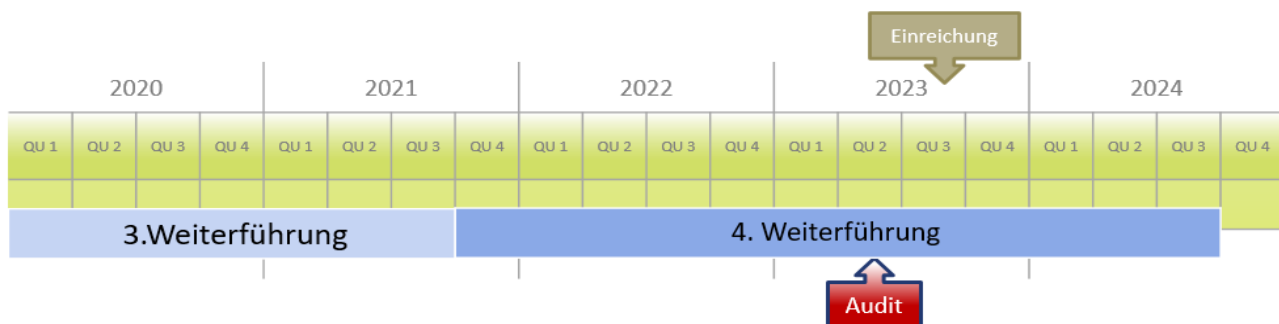
Mit Ende der 3.Weiterführung beendete der langjährige KEM-Manager Ansbert Sturm seine Tätigkeit. Nach einem mehrfachen Managementwechsel zu Beginn der aktuellen-KEM Phase übernahm Christina Hirsch das KEM Management im September 2022 und arbeitet seither intensiv an den Projekten der 4. Weiterführung.

Weitere Informationen zur Region finden sich im KEM-Antrag sowie in Zwischen- und Endberichten.

2 Zusammenfassung der aktuellen KEM-Arbeit

Die KEM startete 2011 mit der Erstellung des Umsetzungskonzeptes und anschließend mit der Umsetzungsphase. Seit 1. Oktober 2021 befindet sich die KEM Zukunftsraum Thayaland nun bereits in der vierten Weiterführung, die noch bis 30. September 2024 andauert. Eine weitere Entwicklung in den unter Kapitel 5 genannten Potenzialen ist daher noch bis Ende der KEM-Phase möglich.

Die Aktualisierung der Bestandsaufnahme durch die KEM-QM Beraterin wurde im Mai 2023 abgeschlossen, anschließend begann der Auditprozess. Der Vor-Ort-Besuch durch die Auditorin fand am 5. Juni 2023 statt.



Erklärtes Ziel der KEM Thayaland ist und bleibt die Reduktion des Energiebedarfs in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität und die Deckung durch Erneuerbare aus der Region. Um dies zu fördern, wird vermehrt auf Information und Einbindung der Kommunen, ihrer Betriebe und der Bevölkerung bzw. der regionalen Betriebe gesetzt. Pilotprojekte im Bau- und Tourismusbereich, die Ressourcenschonung, Regionalität und Energieeffizienz besondere Beachtung schenken, werden begleitet, dokumentiert und so für die breite Bevölkerung sichtbar gemacht.

Auf Basis des Umsetzungskonzeptes werden in der 4. Weiterführung die gesetzten und bewährten Maßnahmen weiterentwickelt und weitergeführt. Der Fokus liegt dabei auf Energieerzeugung aus Biomasse und Solarenergie in Kombination mit Nachfragesteuerung, gemeinschaftlicher Nutzung bzw. Speicherung.

Als Arbeitsschwerpunkte sind alle wesentlichen Ansatzpunkte für die Energiewende weiterhin im Fokus:

- Energiesparen & Energieeffizienz
- Erneuerbare Energien & innovative Technologien
- Zukunftsfähige Mobilität: e-Mobilität, Sharing, Mikro-ÖV

Durch Reduktion des Energiebedarfs und Umstieg auf erneuerbare Energie aus der Region bei Wärme, Strom und Mobilität soll außerdem die Wertschöpfung in der Region gesteigert werden. Der Gesamtenergiebedarf wird derzeit bereits zu rund knapp 30 % aus regionalen Quellen gedeckt, das entspricht einer Steigerung der Eigenversorgung gegenüber dem Beginn der KEM um mehr als 6 %. Die Vision einer möglichst vollständigen Versorgung aus regionalen erneuerbaren Energiequellen im Jahr 2030 wird weiter intensiv verfolgt.

Im März 2023 kam es zu einer Maßnahmenänderung. Die geplante Maßnahme hätte Mikro ÖV Projekte forcieren sollen. Die Region hatte dazu bis 2018 ein Angebot, dass trotz viel Engagement schlussendlich eingestellt werden musste. Nun wurde das Mobilitätsprojekt „Schulweg macht Spaß“ formuliert und vorbereitet.

Eine seriöse Einschätzung des tatsächlichen Umsetzungsgrades ist aus Sicht von KEM QM kaum umsetzbar, daher beruht der hier dargestellte Umsetzungsgrad auf einer Abschätzung vom KEM-QM in Abstimmung mit dem Modellregionsmanagement und ist keine Bewertung wie im KEM-Zwischen- und Endbericht.

Maßnahme	Einschätzung Gesamtumsetzungsgrad (%) zum Auditzeitpunkt
<u>Projektmanagement</u> PM, Berichtswesen, Regionale Koordination und Steuerungstreffen	50 %
<u>Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit</u> Homepage, Kommunikation, ÖA, KEM-Arbeitskreis, Infomaterial, Veranstaltungen, Exkursionen, Messeauftritte, Beratungen, Anfragen	50 %
<u>Smart Region – Smartes Wohnen für Generationen</u> Ausarbeitung baulicher Maßnahmen, Lebenszyklusanalyse, Einbindung älterer Menschen, Wohn(umfeld)gestaltung, ÖA, Infoveranstaltungen	10 %
<u>Plusenergiehaus und thermische Sanierung</u> Infoblätter, Präsentationen bei Messen oder Veranstaltungen, Beratungstage	40 %
<u>Energieeffizienz, erneuerbare Energie b. Heizung, Kühlung, Warmwasser</u> Infoblätter, Vorstellung Best-Practice Projekte, Kooperation mit Installationsbetrieben und Elektrobranche, Beratungen	50 %
<u>Energiespeicher Für Strom, Wärme und Kälte</u> Recherche, Infoblätter, Begleitung Pilotprojekt, Veranstaltungen, Erfahrungsaustausch, Best Practice Darstellung	10 %
<u>Smart Region – Rastplätze als PV-Energieproduzenten</u> 4 Standortanalysen, Pre-Feasibility, Angebotseinholung, Aufbau einer Investorengruppe, Umsetzungsleitfaden / Handbuch, ÖA	100 %
<u>Smart Region – Energiegemeinschaften bauen PV-Anlagen</u> Objektanalysen, Präsentation, Diskussion, Machbarkeitsstudien, ÖA-Umsetzungskonzept, Aufbau Energiegemeinschaft, Umsetzungshandbuch,	100 %
<u>Zukunftsfähige Mobilität: Monitoring und Bedarfserhebung e-Mobilität</u> Nutzungsberichte e-Carsharing, e-Bike-Verleih, Veröffentlichung, Bericht	45 %
<u>Zukunftsfähige Mobilität: e-Mobilitätsstrategie</u> Auswertung der Bedarfserhebung, Verwendung der Ergebnisse des LEADER-Projektes „Cars for Live“. Vorstellung des e-Mobilitätskonzeptes	0 %
<u>Forcierung des inner- und zwischenbetrieblichen Radverkehrs sowie auch zur Steigerung der Fahrten von und zur Arbeit mit dem Rad</u> Interview, 5 RAD-Aktionspläne, Infofolder, Infotafeln, online-Befragung, 5 RAD-Aktionstage, Onlineinformation, Präsentationen, Rad-Wettbewerbe	5 %
<u>NAHrung – Beschaffung regionalisieren</u> Datenbank, Organisation Veranstaltung, Infomaterial	45 %
<u>Nachhaltige biologische Baustoffe bei thematischen Bettendörfern entlang des neuen Radwegenetzes im Zukunftsraum</u> Infobroschüre, Lebenszyklusanalyse, Entscheidungsfindung, Präsentation(en), Kostenvoranschläge, ÖA, Exkursionen auf Wunsch	90 %
<u>Zukunftsfähige Mobilität: Schulweg macht Spaß</u> Konzept, Infomaterialien, Infoveranstaltungen, Belohnung SchülerInnen, ÖA	0 %

3 Indikatoren und Kennzahlen

Welche messbaren energierelevanten Veränderungen in der KEM bereits innerhalb des Umsetzungszeitraums zu erkennen sind, soll durch Erfolgsindikatoren gezeigt werden. Erfolgsindikatoren sind regionalstatistische Werte oder Veränderungen bei den Zielgruppen der KEM-Maßnahmen, wie z.B. zusätzliche PV-Anlagen oder öffentliche e-Ladestellen, die aufgrund von Beratungsleistungen oder Förderung der KEM installiert werden. Die Auswahl der Erfolgsindikatoren erfolgt bei Antragstellung im Rahmen der Erfolgsdokumentation, die Entwicklung der Indikatoren wird über das KEM-QM-Audit erfasst.

Für die KEM wurden folgende Erfolgsindikatoren erfasst:

	KEM KREMS	Einheit	2019	2020	2021	2022
16	PV installiert pro EW	kWp/EW	0,20	0,43	0,69	0,94
21	Anteil kommunaler e-Fahrzeuge/Biogasfahrzeuge am Bestand	%	10,60	9,52	19,51	17,78
23	Car-Sharing Fahrzeuge in der Region pro 1000 EW	Anz/1000 EW	0,35	0,27	0,24	0,23
25	e-Ladestellen PKW öffentlich zugänglich pro 1000 EW	Anz/1000 EW	2,34	2,51	3,33	3,76
26	Anteil neu zugelassene mehrspurige e-KFZ (rein batteriegetrieben)	%	4,50	5,67	11,02	14,68

Die Erfolgsindikatoren sind für jede Region auf der Seite dargestellt:

<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/showkem.php?id=A974950>

Kommentar zu den Indikatoren bzw. zu deren Entwicklung.

Nr.16: PV installiert pro EW: Deutliche Steigerungen sind jährlich sichtbar. Die installierte Leistung liegt aktuell knapp unter 1 kWp/EW und damit deutlich über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 0,39 kW/EW.

Nr.21: Anteil kommunaler e-Fahrzeuge/Biogasfahrzeuge am Bestand: Dieser Indikator zeigt 2021 einen positiven Trend, der 2022 wieder etwas zurück gegangen ist.

Nr.23: Car-Sharing Fahrzeuge in der Region pro 1000 EW: 2020 wurden die Anzahl an Carsharing Fahrzeuge reduziert und konnte nach der COVID Krise noch nicht wieder ausgebaut werden. Es besteht aber weiterhin ein Angebot in der Region.

Nr.25: e-Ladestellen PKW öffentlich zugänglich pro 1000 EW: Der Ausbau der e-Ladeinfrastruktur schreitet laufend voran und zeigt sich in diesem Indikator.

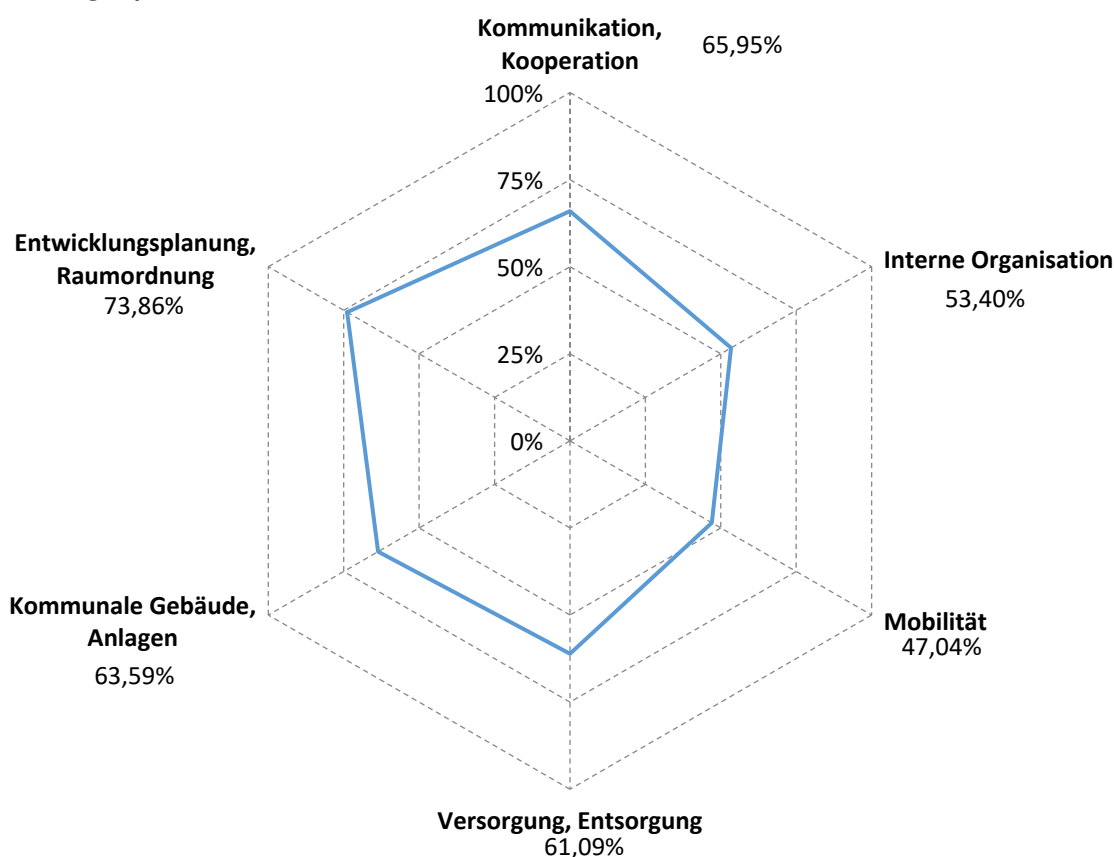
Nr.26: Anteil neu zugelassene mehrspurige e-KFZ (rein batteriegetrieben): Dieser Indikator zeigt deutliche Steigerungen seit 2020. In der ländlichen Region besteht eine hohe Bereitschaft zur e-Mobilität. Der Anteil liegt mit 14,68% deutlich über dem NÖ Schnitt von 9,05%.

4 Ergebnis der EEA-Auditierung 2023

	1. Audit 2017 (Pilot)	2. Audit 2020	3. Audit 2023
Umsetzungsgrad	59,3 %	63,7 %	61,1 %

Der Umsetzungsgrad bezieht sich auf die Anzahl der für die Region maximal möglichen Punkte.

4.1 Energiepolitisches Profil



Im energiepolitischen Profil der Region Zukunftsräum Thayaland zeigt ein recht ausgewogenes Verhältnis der Entwicklungen in allen sechs Handlungsfeldern. Im Vergleich zum letzten Audit 2020 konnte der hohe Gesamtumsetzungsgrad nicht zu Gänze gehalten werden. Mit dem neuen Modellregionsmanagement nehmen die Umsetzungen aktuell aber wieder deutlich an Fahrt auf. Dies wird sich direkt im Handlungsfeld Interne Organisation widerspiegeln. Im Handlungsfeld Mobilität werden die erschwerten Bedingungen im ländlichen Raum und der geringe ÖPNV Ausbau sichtbar. Im Bereich der kommunalen Gebäude, Anlagen bilden die etablierte Energiebuchhaltung in den Gemeinden, der hohe Umstellungsgrad bei der Straßenbeleuchtung und der hohe Anteil erneuerbarer Wärmeerzeugung die Eckpfeiler für den hohen Umsetzungsgrad. Alle Bereiche bieten noch offene Potenziale für weitere Aktivitäten der KEM, wenn auch die Entwicklungen bei einer Gesamtbetrachtung von 61,1 % bereits weit fortgeschritten sind.

4.2 Auswertung der EEA-Auditierung 2023

Maßnahmen		maximale Punkte	mögliche Punkte	effektive Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	44,0	44,0	32,5	73,86%
1.1	Konzepte, Strategie	30,0	30,0	26,0	86,67%
1.2	Regionale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	14,0	14,0	6,5	46,43%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	34,0	34,0	21,6	63,59%
2.1	Energie- und Wassermanagement	20,0	20,0	12,4	61,80%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	8,0	8,0	5,8	73,00%
2.3	Besondere Maßnahmen	6,0	6,0	3,4	57,00%
3	Versorgung, Entsorgung	44,0	44,0	26,9	61,09%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	34,0	21,3	62,71%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	4,0	4,0	3,2	79,00%
3.6	Energie aus Abfall	6,0	6,0	2,4	40,00%
4	Mobilität	54,0	54,0	25,4	47,04%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	3,2	40,00%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	14,0	14,0	5,0	35,71%
4.4	Öffentlicher Verkehr	16,0	16,0	9,0	56,25%
4.5	Mobilitätsmarketing	16,0	16,0	8,2	51,25%
5	Interne Organisation	40,0	40,0	21,4	53,40%
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	9,3	77,50%
5.2	Interne Prozesse	22,0	22,0	9,0	40,91%
5.3	Finanzen	6,0	6,0	3,1	51,00%
6	Kommunikation, Kooperation	84,0	84,0	55,4	65,95%
6.1	Kommunikation	10,0	10,0	8,0	80,00%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	24,0	24,0	18,4	76,67%
6.3	Kooperation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	12,0	12,0	5,0	41,67%
6.4	Kooperation mit EinwohnerInnen und Multiplikatoren	24,0	24,0	16,4	68,33%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	14,0	14,0	7,6	54,29%
Total		300,0	300,0	183,2	61,05%

5 Stärken und Potentiale

Die im Folgenden dargestellten Stärken und Potenziale beziehen sich auf die gesamte Region und nicht auf die KEM-Arbeit allein.

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Stärken der Region:

- 100 Standortanalysen für den PV Ausbau auf Gemeindegebäude, unterstützend für den Ausbau der bereits bestehenden eEG vorhanden.
- Der Trägerverein Zukunftsraum Thayaland konnte mit der KEM, der TRE Thayaland GmbH, dem Zukunftsclub Thayaland und der deckungsgleichen KLAR! Region wesentliche Schwerpunkte in der Region verankern. Die KEM ist in der LEADER Strategie klar verankert.

Potentiale der Region:

- Erstellung eines KEM Umsetzungskonzeptes, unter Rücksichtnahme weiterer Strategien (LEADER, KLAR!) und eine Aktualisierung der Ist-, und Potentialanalysen.

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Stärken der Region:

- Mit 87% hoher Anteil erneuerbarer Wärmeversorgung im kommunalen Bereich.
- In den Jahren 2013 bis 2023 konnten von der KEM 9 Mustersanierungen kommunaler Gebäude initiiert und umgesetzt werden. Diese werden mit einem digitalen Energiemonitoringsystem automatisch in die Energiebuchhaltung übernommen.
- Etwa 78% der vorhandenen Straßenbeleuchtungen wurden bereits auf effiziente LED Beleuchtung umgestellt. Die Komplettumstellung in Waidhofen/Thaya mit der Dimmbarkeit einzelner Straßenzüge ist hervorzuheben.

Potentiale der Region:

- 12 der 15 Gemeinden führen eine Energiebuchhaltung. Die Anzahl der ausgezeichneten Vorbildsgemeinden ging in den letzten Jahren etwas zurück. Die KEM sollte sich hier einen aktuellen Überblick verschaffen und auf die Gemeinden unterstützend einwirken.
- Kommunale Sanierungen weiter vorantreiben! Erstellung von regionalen Qualitätskriterien für die Errichtung, den Betrieb und die Sanierung von Gemeindegebäuden, aufbauend auf den Erfahrungen der Mustersanierungen und politische Verankerung.

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Stärken der Region:

- Mit 5 Kraft Wärmekopplungsanlagen, 33 Nahwärmeanlagen und 5 Biogasanlagen hat die Biomasse einen hohen Anteil bei der zentralen Wärmeerzeugung bzw. bei der Verstromung.
- Aktueller Indikator für den PV-Ausbau liegt mit 0,94 kWp/EW im niederösterreichischen Spitzenfeld. Eine 2016 errichtete Biogasanlage in Waidhofen/Thaya und eine neue Wasserkraftanlage Thaya ergeben klare Steigerungsraten bei der erneuerbaren Stromerzeugung.

Potenziale der Region:

- Neubewertung der regionalen Potenziale zur Nutzung der Windkraft für die Stromerzeugung, unter Berücksichtigung nationaler Klimaziele sowie regionaler Beteiligungsmöglichkeiten.
- Aktivitäten und Umsetzungsmaßnahmen zur Vermeidung von Abfall und Nutzung von Ressourcen (Wiederverwendung, Repair, Re-Use).

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Stärken: der Region

- Leuchtturmprojekt grenzüberschreitender Radweg "Thayarunde". Die Realisierung dieses regionalen grenzüberschreitenden Radweges ist auch dem hohen Engagement der KEM zu verdanken.
- Ein Anteil von 14,68% für e-Fahrzeuge bei Kfz-Neuzulassungen, ein Anteil von 17,78% für e-Fahrzeuge im gesamten kommunalen Fuhrpark, sowie 7 e-Carsharing-Standorte in der Region sind vorbildliche Indikatoren in der e-Mobilität.
- Testmöglichkeit und Vermietung eines E-Lastrades und von E-Bikes direkt im KEM Büro Dobersberg.

Potenziale der Region:

- Aktives Engagement und Aktivitäten zur Verbesserung des ÖV-Angebots in der gesamten Region.
- Weiterhin aktive und umfangreiche Aktivitäten in der Bewusstseinsbildung zur Förderung aller Formen von umweltfreundlicher Mobilität. Zielgruppenorientierte Angebote schaffen.
- Regionale, gemeindeübergreifende Maßnahmen für ein attraktives Alltagsradwegenetz, insbesondere bei wichtigen Fahrradzielpunkten und Umsteigeknoten.

5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Stärken der Region:

- Der KEM-Trägerverein hat klare Strukturen, ist legitimiert und sichert ausreichende Zeitressourcen für das Management und die Öffentlichkeitsarbeit.



Potenziale der Region:

- Nachhaltige kommunale Beschaffungsvorgänge (z.B. Büromaterial, Instandhaltung, Veranstaltungen) initiieren und umsetzen.

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Stärken der Region:

- 6 aufeinander folgende Klimaschulenprojekte zeigen die kontinuierliche Kooperation mit den Schulen.
- Beteiligungsmodell der TRE Thayaland GmbH mit breiter Partizipation schaffte ein hohes Bewusstsein in der Bevölkerung.

Potenziale der Region:

- Die Vorbildrolle der Region im Energie- und Klimaschutzbereich auf die Gemeinden übertragen.
- Neue Formate für die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung.
- Fokus auf Kooperationen mit Tourismusbetrieben legen.

6 Kommentare der Auditorin

6.1.1 Bisherige Erfolge der KEM

Die KEM Thayaland sticht vor allem durch die hohe Anzahl an durchgeführten Mustersanierungen hervor, wobei die KEM hier selbst als Vorbild und Impulsgeberin voranging und das KEM-Büro, ein ehemaliger Bahnhof, als Mustersanierung revitalisierte. Planung und Bau werden weitestmöglich von regionalen Unternehmen durchgeführt. Hier besteht weiterhin Potential und Bedarf in den 15 KEM-Gemeinden.

Das zentral in der KEM positionierte KEM-Büro ist durch Serviceleistungen wie beispielsweise Radverleih immer besetzt und steht der Bevölkerung und den Verwaltungseinheiten der Gemeinden niederschwellig als Infozentrale zur Verfügung. Die Abstimmung und Zusammenarbeit der 15 teilnehmenden Gemeinden funktioniert seit der Gründung eines KEM-Vorläufervereins 2001 sehr gut. Die Gemeinden haben erkannt, dass für die Umsetzung größerer Projekte ein Kollektiv vorteilhafter ist und ihnen das KEM-Netzwerk und die abgestimmte Zusammenarbeit große Vorteile bringen.

Die von 13 Gemeinden der KEM gegründete erneuerbare Energiegemeinschaft läuft derzeit mit 15 kommunalen Zählpunkten und hat als eine der ersten Energiegemeinschaften zum Zeitpunkt des Auditbesuches gerade die erste Abrechnung gemacht. Einer Ausweitung der eEG steht somit in Zukunft nichts mehr im Wege.

Der hohe Anteil an erneuerbare Wärmeversorgung, die große Anzahl an erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen und der hohe Anteil an e-Bikes und e-Fahrzeugen in der Bevölkerung spiegeln die langjährige erfolgreiche Arbeit der KEM wider. Mit der zu den bereits bestehenden Strukturen parallel geführten KLAR! (derzeit in 1. Weiterführungsphase) werden auch Themen rund um die Klimawandelanpassung bearbeitet.

6.1.2 Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen

Für die Weiterführung der KEM Thayaland muss die Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes aus dem Jahr 2011 in Abstimmung mit den LEADER- und KLAR!-Zielsetzungen und -Planungen in Angriff genommen werden. Ziel muss die Umsetzung der Bundes- bzw. Landesziele auf Regionsebene sein. Weitere Schwerpunkte sollten in den Bereichen aktive Alltagsmobilität, Nutzung Windkraft und mögliche Sektorkopplung gesetzt werden.

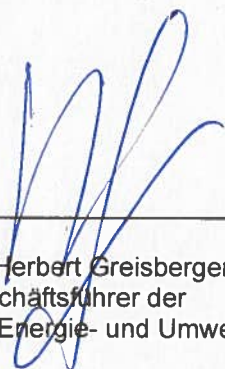
Die Infrastruktur für touristischen Radverkehr wurde in den letzten Jahren sehr gut ausgebaut, diese kann durch kreative KEM-Maßnahmen jetzt auch für den Alltagsradverkehr bespielt werden. Die ortsansässigen Betriebe sollten hier als Partner mit ins Boot geholt werden. Durch E-Bikes tun sich hier neue Möglichkeiten auf.

Weitere Aktivitäten mit Betrieben könnten im Bereich des sanften Tourismus gesetzt werden. Hier wird auch eine gute Erschließung durch den öffentlichen Verkehr in Zukunft eine große Rolle spielen. Abgestimmtes gemeinsames Vorgehen und kreative Umsetzungs- und Finanzierungslösungen können die KEM Thayaland nachhaltig in allen Bereichen stärken.

7 Unterschriften der Auditverantwortlichen

DI H. Rothwangl - Heber

DIⁱⁿ Heide Rothwangl-Heber,
KEM-QM nach EEA-Auditorin
Energie Agentur Steiermark gGmbH



Dr. Herbert Greisberger,
Geschäftsführer der
NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH



Ing. ⁱⁿ Eva Otepka,
KEM-QM nach EEA-Beraterin
NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH